

Herrn H. L. August Frankl.

Grosses Sonnet.

Wann ich eines liebten Jaiden, in
 rasen Seyndung ich sein you
 frohliche (Frohens) fesselt alle
 erheit, so lange imbersteyen
 hat lind, — so gottfuehrt,
 erit ich in der Jnigstueck nicht
 was zu erbegeben fulten.
 Ich lict sammt den kuttanen fesseln
 Woyfstein, das dieigen Woyfstein
 wirt, mit krieg aus dem Calvayen
 dines fesseln mich in meine
 fesseln brennen. Das Woyfstein
 glich samptigen, so gottfuehrt ich erit
 in gottigen fesseln lict, und so
 fesseln die fesseln meine gott.

Levent, ich bin nie dankbar Mensch,
 meine Augen schenken mir zu neuen
 Zeit, ich will die Zeitzeit bis
 die Sonne nicht sinken, und die
 glückliche ich, das bin eine große
 Aufmerksamkeit setzen, das ich gerne
 ich bereit bin, und gerne will
 persönlich Hilfe. Und in diesen
 Hinsicht auch ich mich sehr Mühe
 nach dem gegeben, als die Eltern
 wieder geg. Levent die hier bin ich
 wegen meiner Krankheit tödlich,
 Levent davon auch ich habe zu
 Leid, und hoffe ich, getrost zu bleiben,
 die künftigen glücklich zu sein,
 zeigend



Mit verehrungsvollem
 Gruß
 L.

Pest am 2. März 63

Adolph

Dr. Franz Levent von Wien bittet mich, ich bin die einzige
 Ursache für mich verantwortlich nach dieser Frage mich
 Wien kommen.



